

Die Skulpturen des Portals zu Remagen.

(Mit Abbildung.)

I.



on allen alten Baudenkmalen am Rhein ist keines so räthselhaft wie das Portal neben dem katholischen Pfarrhause und bei der Kirche zu Remagen.“ So schrieb Professor Dr. Braun 1859¹⁾; er suchte dann darzuthun, dies Denkmal sei ehemals das Thor einer Kirche gewesen und illustrierte den Vers der Apokalypse (22, 15): „Draußen aber bleiben die Hunde, die Giftmischer, die Schamlosen, die Mörder, die Götzdiener und jeder, welcher Lügenhaftes liebt und thut.“ Nach Braun ist 1 „die Sirene“, rechts (heraldisch genommen) beim Anfange des Portalbogens, ein Bild des Widerchristens, welcher außerhalb der Kirche auf dem Meere des Lebens herumrudert, um die Menschen vom Eintritt in die Kirche abzuhalten. Auf der andern Seite wäre (10) ebenfalls eine Sirene dargestellt, aber eine ältere. In einer Hand halte diese ein Messer, womit sie den Fisch tödten wolle, den sie mit der andern umfange; im „Gewande, das sie nach Art einer Kapuze auf dem Rücken“ trage, seien „drei Fische, drei Opfer ihrer Verführung“. Ueber der ersten Sirene wäre in 2 jener Mann, dessen Leib in zwei Schlangenschwänzen endet, ein Gigant oder ein Titane, eine Umbildung des Abraxas, also ein Sinnbild der Gottesleugner. 3. Das Ungeheuer mit menschlichem Gesicht, Vogel-leib und Drachenschwanz wäre ein Regulus, ein Basilisk, der Leviathan der heiligen Schrift. 4. Die beiden Vögel, welche nun folgen, sollen Rebhühner sein, diebische Wesen, Bilder des Teufels. Der Zweig zwischen ihnen wäre vielleicht ein Sinnbild des Sieges im Kampfe beider Vögel. 5. Nun folge ein Fuchs, dessen Grundcharakter die Lüge sei und der die Irrlehre sinnbilde. Im 6. Relief wäre der Mann, welcher mit der Linken seinen Schlangenschwanz halte, der am Ohrende, mit der Rechten aber sein Haupt stütze, die Aspide der Heiligen Schrift, welche ihr Ohr verstopft, um nicht die Stimme des Beschwörers zu hören. Sie soll erinnern an jene Menschen, die draußen bleiben,

¹⁾ »Programm zu F. G. Welkers fünfzigjährigem Jubelfest.« Herausgegeben vom Vorstande des Vereins von Alterthumsfreunden in den Rheinlanden. „Das Portal zu Remagen.“ 53 S. in 4^o.

nicht in die Kirche eintreten wollen, damit die Stimme der Wahrheit nicht in ihr Ohr dringe.

Im 8. Basrelief sieht Braun einen Adler, der einen wehrlosen Fisch zerfleische, ein Bild der Kirchenverfolger. Für das bärtige Menschen-gesicht auf dem Rücken des „Adlers“ fehlt ihm eine Erklärung. Das Schwein im 9. Stein wäre ein Symbol des Unglaubens. Es gebe den saugenden Jungen die Milch falschen Unterrichts.

Der Erklärer wendet sich nun vom Bogen zu den acht unterhalb desselben eingemauerten Bildwerken. Der Krieger zur Rechten (11) mit Speer und Lanze ist der Erzengel Michael, der über einen Löwen gebeugte Mann (12) Samson. Sie stehen hier als Sieger im „Kampfe des Guten mit dem Bösen“. Der Mann in dem folgenden Bilde soll (13) Adam sein mit dem „Baume der Erkenntniß des Guten und des Bösen“, der nackte Mann in einer Weinkufe zur Rechten (14) Noe. Ihm gegenüber ist (15) der Jäger, ein Bild des Teufels, welcher „bläst zum Jagen, und die meisten Darstellungen auf unserm Halbkreisbogen folgen dem Schall seines Todeshornes und sind mit Jagd und Raub vollauf beschäftigt!“ In dem letzten Relief zur Rechten (16) hält ein Mann zwei „Hunde“ als Siegestrophäen empor; der Hund (Anubis) aber war ein Symbol des ägyptischen Kultus. „Die Greife, welche den Sonnenwagen ziehen, sind gefesselt, Anubis ist getödtet.“ Wir hätten demnach hier ein Bild des Apollo, zu dem der auf dem Berge bei Remagen verehrte heilige Apollinaris in Gegensatz stehe.

Braun entscheidet sich nicht klar für eine Datirung des Portals, sondern berichtet, es werde „nach einigen dem IV., nach andern dem III. oder gar dem II. Jahrh.“ zugeschrieben. Er scheint aber der Ansicht zu sein, es sei für eine bald nach Konstantins Bekehrung erbaute Kirche gemacht worden.

In einer zweiten, in demselben Jahre 1859 herausgegebenen Schrift²⁾ besprach dann Braun

²⁾ »Kunstarchäologische Betrachtungen über das Portal zu Remagen.« Fest-Programm zu Winkelmann's Geburtstage. Herausgegeben vom Vorstande des Vereins von Alterthumsfreunden in den Rheinlanden.